

Spitzentechnologie soll Frischwasserbedarf deutlich senken

Luxemburger Wasseraufbereitung für italienische Äpfel

Das luxemburgische Clean-tech-Unternehmen Apateq hat einen Großauftrag von Texel, einer der führenden Agrarnossenschaften in Südtirol (Italien), erhalten. Das teilte Apateq in einer Erklärung mit.

Der Auftrag umfasse eine Anlage zur Behandlung des Wassers, das zum Waschen, Sortieren und Verpacken der Früchte benötigt wird, sowie des daraus resultierenden Abwassers.

Zur Erreichung von sauberem Wasser bediene sich Apateq eines für diese industrielle Anwendung „neuen und innovativen Prozesses“, so das Unternehmen weiter. Die Anlage werde im Oktober 2014 ausgeliefert.

Der Anbau von Obst erfordere große Mengen an Frischwasser, die nicht nur zur Bewässerung, sondern auch zum Waschen, Sortieren und Packen benötigt werden. Bei diesem Wasser dürfe es sich nur um reinstes Klarwasser handeln, welches keine Verunreinigungen enthält.

Für die Hersteller stelle es eine „große Herausforderung“ dar, diese Anforderung zu erfüllen, um vor allem Keime und Pflanzenschutzmittel konsequent aus



Foto: Texel Agricultural Cooperative

Die Sortier- und Verpackanlage von Texel

dem Prozesswasser zu eliminieren, das in der Regel nach einer entsprechenden Reinigung wiederverwendet werde.

Gängige Praxis sei, dass dafür Technologien wie Aktivkohlefilter und Kiesfilter zum Einsatz kä-

men, die jedoch Schwächen aufweisen. Sie riskieren, nach einer bestimmten Zeitspanne zu verstopfen. Im Gegensatz zu allen anderen Lösungen, die auf dem Markt erhältlich seien, setze Apateq Membrantechnologie ein, um

alle Keime und andere Verunreinigungen aus dem Wasser zu entfernen. Mit Einsatz des Systems werde Texel zudem seinen Frischwasserbedarf von derzeit 75m³/h auf weniger als 20 m³/h reduzieren.